Bilder eines unerschöpflichen Geistes

Edmund Rilling stellt im Kulturkeller in Surheim Gemälde und Collagen der vergangenen zehn Jahre aus

Von Tanja Weichold

Surheim. Der Freilassinger Maler Edmund Rilling zeigt im Surheimer Kulturkeller einen Querschnitt aus zehn Jahren seines Schaffens. Die Ausstellung heißt „Variatio delectat". Das heißt: Abwechslung erfreut. Die Vernissage fand am Freitagabend bei klassischer Musik mit Ehrengästen und Freunden statt.

Abwechslungsreich, um nicht zu sagen sehr verschieden, ja schon fast gegensätzlich sind die 31 Bilder der Ausstellung allemal. Der Kulturkeller ist klein aber fein, bietet also nur begrenzt Platz. So musste der Künstler sorgfältig auswählen. Das tat er und kommt so dem Titel seiner Ausstellung trefflich nach.

Von klein bis größerformatig, von der schwarzweißen Collage bis zum rot leuchtenden Acrylbild, vom verträumten Venedig-Pastell in sanft hingehaucht scheinenden Farben bis zum abstrakten in kräftigen Pinselstrichen gemalten Ölbild klingt die Vielseitigkeit des 72-jährigen gebürtigen Oberösterreichers durch.

Beim genaueren Hinschauen erkennt der Betrachter, dass die Bilder sehr oft nicht nur gemalt, sondern zusätzlich mit verschiedenen Materialfetzen zu Collagen und Materialbildern verarbeitet worden sind.

Der Kulturkreisvorsitzende Norbert Höhn nannte Edmund Rilling in seiner Eröffnungsrede einen der renommiertesten Künstler der Region und zeichnete von ihm folgendes Bild: „Auch dir bleibt und blieb es nicht erspart, dich mit den Höhen und Tiefen nicht nur deines künstlerischen Lebens auseinanderzusetzen. Deine lebensbejahende Schaffenskraft hast du dir dabei immer bewahren können." Seien es in frühen Jahren vor allem Landschaften und die Natur gewesen, die Rilling zu lebendigen und farbenfrohen Bildern inspirierten, so habe er sich später mit abstrakt-geometrischen Farb- und Formenspielen befasst. Seine Ausstellungen hätten ihn bis nach Paris und Istanbul geführt.

Bürgermeister Bernhard Kern erinnerte in seinem Grußwort daran, dass Edmund Rilling neben vielen anderen hochrangigen Auszeichnungen vor einigen Jahren den Kulturpreis der Stadt Freilassing erhalten habe. Das sei großartig, der Preis zeichne die künstlerischen und persönlichen kulturellen Leistungen der Jahre und Jahrzehnte in Stadt und Region aus.

Edmund Rilling zeigt in seiner Ausstellung „Variatio Delectat" im Kulturkeller in Surheim einen kleinen Querschnitt aus den vergangenen zehn Jahren seines Schaffens. – Fotos: Tanja Weichold

Hagen Schiffler aus Laufen und Pianist Michael Hiemke aus Traunstein umrahmen die Vernissage.

Geigen- und Bogenmacher Hagen Schiffler aus Laufen und der Klavierspieler Michael Hiemke aus Traunstein umrahmten die Vernissage mit einer Violinsonate von Arcangelo Corelli aus dem Frühbarock, mit Salonmusik des späten 19. Jahrhunderts aus der Feder von Fritz Kreisler und mit Musik von Antoín Dvořák.

Im Gespräch mit der Heimatzeitung erklärte Rilling, dass er vor etwa zehn Jahren damit begonnen habe, sich von der gegenständlichen Malerei zu lösen. Er arbeite in Zyklen, das heißt, er male etwa einen Monat lang Bilder zu einer Idee. Dann wende er sich einer neuen Idee zu. Täglich stehe er ab 8 Uhr morgens im Atelier. Nachmittags lese er viel. Im Alter von 18 Jahren habe er sich mit Beginn seiner künstlerischen Ausbildung an der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien der Malerei zugewandt. Er habe heute, Jahrzehnte später, immer noch viele Ideen, sie würden nur so sprudeln, seinen Geist nannte er unerschöpflich.

Rilling: „Ich bin fast besessen von meiner Welt." Er lese gerne und viel. Ihm sei aufgefallen, dass die berühmten Künstler immer tätig gewesen seien. Die Kunst sei etwas, dem er sich „total widmen" wolle.

Die Ausstellung „Variatio Delectat" ist bis Sonntag, 15. Oktober, zu sehen. Öffnungszeiten sind täglich von 17 bis 19 Uhr.